



Der Pfarrer-Vierer mit (von links): Klaus Dieterle, Philipp Essich, Tobias Schulz, Christoph Fritz, Steuerfrau Heike Breitenbücher.

Bild: Baumann

## Weltliche können dem Klerus nicht das Wasser reichen

Zum 43. Mal richtete der Marbacher Ruderverein in der Schillerstadt die Herbstregatta aus. Bei sommerlichem Wetter kämpften auf dem Neckar fast 400 Sportler aus ganz Deutschland um gute Zeiten. Für

Unterhaltung wurde ebenfalls gesorgt – erstmalig fand das Honoratioren-Rennen statt.

„Da mussten wir nicht lange bitten und betteln“, erzählt Silke Kojer, die für die Öffentlichkeitsarbeit des Marbacher RV zuständig ist, in Anspielung auf die Anfragen in den Rathäusern. „Zum 90-jährigen Bestehen des Vereins wollten wir kein großes Tamtam.“

Als kleines Bonbon für die Zuschauer wurde der Honoratioren-Vierer ins Rennen gerufen. Dort konnten sich die Geistlichen mit 2:32,84 Minuten gegen die Weltlichen (3:27, 69) deutlich durchsetzen. „Rudern im Echtbetrieb ist eben etwas anderes als im Labor“, erklärte Axel Günder, der Schatzmeister des Marbacher Rudervereins. Dies bekamen auch die blutigen Anfänger aus Politik und Kirche am eigenen Leib zu spüren.

Während sich die Pfarrer Klaus Dieterle, Philipp Essich, Tobias Schulz und Christoph Fritz nach viermaligem Training beachtlich aus der Affäre zogen, wurde bei den Stadt- und Gemeindeoberhäuptern das Auslassen der Übungseinheiten bestraft. Aus terminlichen Gründen konnten die Bürgermeister Herbert Pötzsch (Marbach), Manfred Hollenbach (Murr), Klaus Warthon (Benningen) und Ralf Trettner (Pleidelsheim) nur einmal trainieren.

In den übrigen der 155 Rennen ging es etwas schneller zu. Aus Marbach überzeugte dabei besonders Florian Roller. Der 17-Jährige gewann zweimal im Männer B-Einer in der Leistungsgruppe II und einmal im Junior A-Einer (Lgr. I). Auch Luisa Möller im Leichtgewicht-Einer der 14-jährigen Mädchen (Lgr. II), sowie die Rudergemeinschaft Marbacher RV/Dresdner RC mit Constanze Linnebach und Ulrike Frey in der Klasse der Frauen A-Doppelzweier (Lgr. I) sorgten für Siege der Gastgeber.

Insgesamt waren fast 400 Ruderer im Alter von zwölf bis 67 Jahren am Start. Den weitesten Weg hatte dabei die Wurzener Rudervereinigung, aus der Nähe von Leipzig. Untergebracht waren die meisten der angereisten Teilnehmer in Zelten auf dem Wettkampfgelände oder in der Sporthalle Marbach. Die professionelle Organisation und das Wetter sorgten für optimale Wettkampfbedingungen, worüber sich auch Schatzmeister Günder erleichtert zeigte: „Wenn die Sportler zufrieden sind, sind wir es auch.“

OLIVER LINSENMAIER

### DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



#### Autofahrer klagen über Rückstau

Die Autobahnausfahrt in Pleidelsheim ist gerade mal zwei Tage gesperrt, da zeigt es sich: Das Nadelöhr für den Verkehr liegt in Benningen und Freiberg.... [» mehr](#)



#### Kredit abschließen & Träume erfüllen

Einfach, fair und extra günstig. Kreditbeträge von 2.500 € bis 100.000 €. Keine Bearbeitungsgebühr. Vergleichen Sie jetzt! [» mehr](#)

ANZEIGE

### Zwei Bewerber ringen um das Scala

Gestern haben die amtierenden Scala-Macher und der Konkurrenzbewerber Neue Arbeit erstmals ihre Zukunftskonzepte öffentlich vorgestellt. Bereits heute... [» mehr](#)



### Im Garten weht die patentierte Brezelflagge

Hans Maurer weiß genau, wo es in Remseck die besten Brezeln gibt. Und er weiß auch, wie, besser gesagt: wann das Laugengebäck gegessen werden sollte:... [» mehr](#)

 powered by plista